

Zahnsteiner Tageblatt

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1,80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2,22 Mark.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiertage.
— Anzeigen-Preis:
die einspaltige kleine Zeile
15 Pfennig.

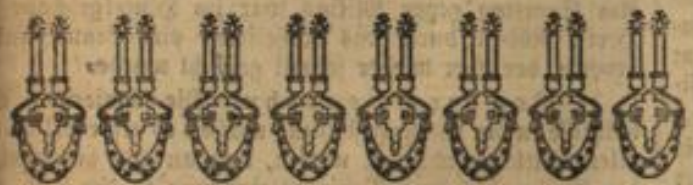
Nr. 299

Druck und Verlag: Zahnsteiner
Friedrich Schödel in Zahnstein.

Montag, den 24. Dezember 1917.

Druck und Verlag: Zahnsteiner
Friedrich Schödel in Zahnstein.

55. Jahrgang.



Kriegsweihnachten 1917.

Stille Nacht, heilige Nacht! —
Sei ruhig, mein Deutschland, fest steht die Nacht
In West und Ost, in Sturm und Not!
Wir fürchten weder Kampf noch Tod.

Draußen, auf sturmgepeitschter See,
In grimmer Kälte, in Eis und Schnee,
Da ziehen die blauen Jungen das Band
Zum Christfest trauer um England.

Kein Lichterhang strahlt durch des U-Boots-Maum,
Kein Platz, keine Zeit für 'nen Tannenbaum!
Granaten, Torpedos — Schuß auf Schuß
Ward heut für den Briten zum Weihnachtsgruß.

Und brüllt der britische Leu daher,
Und kräht der gallische Hahn noch mehr, —
Wie sie auch lägen, drohen und schmähen, —
Nie wird All-Deutschland untergehen!

Wenn dann der Tag des Friedens erscheint,
Wenn alles Verstreute wieder vereint,
Getrocknet die Tränen, verstummt die Klage,
Dann blüht uns der herrlichste Weihnachtstag!



Welcher Sterbliche hätte im August 1914 zu ahnen ge-
wagt, daß der Krieg aller Kriege, der verheerendste, der die
Völker je heimgesucht hat, lange hinaus über die ersten
Kriegsweihnachten dauern würde! Nun feiern wir bereits
das vierte Mal das heilige Friedensfest inmitten der Stür-
me und Nöte des Weltkrieges. Aber die vierten Kriegs-
weihnachten haben doch das Eine voraus vor den drei vor-
angegangenen Festen: unsere Siegeszuversicht, die ja im-
mer schon da war, ist inzwischen Siegesgewißheit geworden.
Das hat kein anderer als General Ludendorff ausdrücklich
versichert. Zwar bemerkte er: „Der Termin (Zeitpunkt)
des Friedens bestimmen können wir natürlich nicht.“
„Aber,“ so fügte er wörtlich hinzu: „Eines können wir mit
Bestimmtheit versichern: Der Krieg wird nicht als Nie-
misparchie (unentschieden) abgebrochen werden; er wird für
uns günstig entschieden werden.“

Diese unbedingte Siegeszuversicht ist das Geschenk, das
unsre Krieger auf den Weihnachtstisch legen. Nie ward eine
größere Gabe zu Weihnachten begehrt. Denn sie kommt aus
der Liebe, aus der Liebe zum Vaterlande. Die Gabe, die
unsre Helden uns bereitet haben, ist Liebe, die den Tod
nicht achtet, Treue über den Tod hinaus. Solche Gabe ist
würdig des höchsten Festes der Liebe, die uns den Heiland
gegeben hat. Unsre Helden draußen in Feindesland haben
das Vaterland gerettet, haben die Gefahr, daß die Feinde
über des Vaterlandes Grenzen doch noch einmal hereinbrä-
chen könnten, gebannt. Das ist unser aller Weihnachtstrost.
So stark ist er, daß er das Leid zu mildern, den Jammer zu
säufstigen vermag. Die heilig großen Opfer sind nicht um-
sonst gebracht.

Mit diesen Opfern ohnegleichen, mit dem Blute unsrer
Helden ist ein bedeutungsvoller Sieg errungen. Das Va-
terland, das Land unsrer Väter, ist auch das Land unsrer
Kinder und Kindeskinder. Der deutsche Friede, der aus dem
Weltkriege emporsteigen wird, bedeutet deshalb auch die
Sicherung der dem Gen Zukunft. Darum dürfen wir Weih-
nachten wieder recht eigentlich als Kinderfest feiern. Dar-
um wollen wir den Kindern die Weihnachtsfreuden wieder
mit gehobenem Herzen bereiten. Darum können wir froh-
gemut wieder singen von der frühlichen, seligen, gnaden-
bringenden Weihnachtszeit. Und wenn auch Tausende und
aber Tausende der Väter noch immer fern vom Vaterlande
und vom Lande ihrer Kinder, getrennt von ihren Lieben
in der Heimat, Weihnachten begehen müssen: die frohe
Ausssicht, daß sie siegkräftig in die Heimat zurückkehren
werden, wird sie über die Trennungsschmerzen leichter als
zuvor hinwegheben und sie auch noch bis zum letzten guten
Ende in treuester Geduld aushalten und durchhalten lassen.

So erfüllt sich an den vierten Kriegsweihnachten endlich
dennoch das Weihnachtswort von der Freude, die allem
Volke widerfahren soll. Die Sorgen, die uns noch um-
dunkeln, werden schwinden. Die deutsche Arbeit, die immer
Erstaunliches geleistet hat, wird uns auf dem Grunde des
deutschen Friedens wieder emporbringen. In der deutschen
Zukunft, die unsre Helden, die heimgegangenen u. die heim-
kehrenden, erkämpft haben, wird ein neues Deutschland er-
blühen, frei und unangefochten, groß, mächtig, herrlich, wie
nie zuvor. In diesem Ausblick, dem Weihnachtsausblick von
heute, sollen sich alle deutschen Herzen, ob sie der Raum
auch noch auseinanderhält, in Liebe und Treue einen, um
einzustimmen in den Lobgesang der Engel: Ehre sei Gott
in der Höhe!



Amtliche Bekanntmachungen.

Abt. IIIb. Tgb. Nr. 25 133/6934.
Betr.: Verbreitung von Druckschriften.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes
vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mit unter-
stellten Corpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem
Gouverneur — auch für den Befehlshaber der Festung
Mainz:

1. Die Verbreitung der Propagandaschrift „Die Sozial-
demokratie für die Feldgrauen“ im Heere und die Ver-
sendung dieser Schrift ins Feld wird verboten.
2. Es ist verboten, daß Zeitungen, die von den Expedi-
tionen ins Feld gesandt werden Zeitungen eines an-
deren Verlages, ferner Flugschriften oder Broschüren,
die nicht zu den betr. Zeitungsausgaben gehören, ver-
steht beigegeben werden.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem
Jahre, beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder
Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Frankfurt a. M., den 8. Dezember 1917.
Stellv. Generalkommando des 18. Armee-Korps.
Der stellv. Kommandierende General:
Fiedel, Generalleutnant.

Verordnung
Auf Grund der Anordnung der Reichsstelle für Speis-
sette vom 15. Dezember 1917 (Reichs-Anzeiger Nr. 298
vom 17. Dez.) wird hiermit für den Umfang des Regier-
ungsbezirks Wiesbaden das Folgende bestimmt:

Die in meiner Anordnung vom 6. März 1917 § 3 Ziffer
2 zur Deckung des Anspruchs auf Butter den Fettstoffver-
sorgern belassene Menge Vollmilch wird auf 0,4 Liter täg-
lich herabgesetzt. Es darf also auf den Kopf des Haushal-
tungsangehörigen höchstens diese Menge zur Verbutterung
zurückgehalten werden.

Diese Anordnung tritt mit dem 1. Januar 1918 in Kraft.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1917.
Der Regierungspräsident.
J. A. Droege, Geheimen Regierungsrat.

Wird veröffentlicht.
Die Herren Bürgermeister werden ersucht, diese Anord-
nung ortsüblich bekannt zu machen.
St. Goarshausen, den 22. Dezember 1917.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises St. Goarshausen.

Die nächsten unentgeltlichen Entschärfungen für un-
bemittelte Pensionsanten werden am
Montag, den 7. Januar 1918, vormittags von 9—1 Uhr,
durch den Hgl. Kreisrat, Herrn Geheimen Regierungsrat
Dr. Mayer im städtischen Krankenhaus zu St. Goarshausen
abgehalten.

St. Goarshausen, den 20. Dezember 1917.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
In den nächsten Tagen werden Ihnen die Katasterblätter
nach Prüfung durch den Herrn Gewerbeinspektor wieder
zugehen. Ich mache darauf aufmerksam, daß dieselben sorg-
fältig weiterzuführen und stets auf dem Laufenden zu hal-
ten sind.
St. Goarshausen, den 18. Dezember 1917.
Der königliche Landrat.
J. B. Steup.

Die deutschen Tagesberichte.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
22. Dezember, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Bei Westoesebe und bei Quent und Moeuvres vor-
übergehend erhöhte Artillerietätigkeit. In kleineren Bor-
feldkämpfen wurden Gefangene gemacht.
Seeresgruppe deutscher Kronprinz.
In einzelnen Abschnitten längs der Ailette, in der
Champagne und auf dem östlichen Maasufer lebte das Ar-
tillerie- und Minenfeuer in den Abendstunden auf.
Seeresgruppe Herzog Albrecht.
Ein Erkundungsvorstoß nördlich von Thann führte
zur Gefangennahme einer größeren Anzahl Franzosen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Keine Ereignisse.

Mazedonischer Front.
Im Gernabogen zwischen Vardar und Doiransee und
in der Strumadene verstärkte sich zeitweilig das Artillerie-
feuer.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Am Nachmittag griff der Italiener den Monte Asolone
und die westlich davon gelegenen Höhen vergeblich an. Auch
am Abend erneut durchgeführte feindliche Angriffe scheiter-
ten. — Die Feuerstätigkeit blieb zwischen Brenta und Piave
reg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
23. Dezember, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Von Blankartsee bis zur Deule hielt lebhaftes Artil-
leriefeuer bis zur Dunkelheit an. Von einem an der Bahn
Niederrhein-Staden durchgeführten Unternehmen wurden 30
Engländer gefangen eingebracht.
Weiterwärts der Scarpe und südlich von St. Quentin ent-
wickelte sich am Nachmittag reger Feuerkampf. Zahlreiche
erfolgreiche Erkundungsgesuche zwischen Arras und St.
Quentin.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.
In beiden Seiten der Maas nahm in den Abendstunden
das Artilleriefeuer zu.
Die tagesüber in vielen Abschnitten sehr starke Feuer-
stätigkeit blieb auch bei mondloser Nacht reg.

Oesterlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Macedonische Front.
Die Gefechtsstärke blieb gering.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Ein Vorstoß der Italiener gegen die Höhen westlich von Monte Molone scheiterte.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

Wien, 22. Dez. Amtlich wird verlautbart:
Oesterlicher Kriegsschauplatz.
Waffenstillstand.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Feindliche Angriffe gegen den Monte Molone und die westlich anschließenden Höhen scheiterten.
Der Chef des Generalstabs.

Wien, 23. Dez. Amtlich wird verlautbart:
Oesterlicher Kriegsschauplatz.
Waffenstillstand. Die Friedensverhandlungen wurden am 22. d. M., 4 Uhr nachmittags, in Brest-Litowsk eröffnet.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Infolge ungünstiger Witterungs- und Sichtverhältnisse blieb die Gefechtsstärke im allgemeinen gering. Feindliche Teilvorstöße scheiterten.
Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 22. Dez. (Amtlich.) Neue Unterseeboot-Erfolge im Sperrgebiet um England: 20 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein Vollschiff von über 2000 Tonnen, das mit Stahl, Tabak und Holz nach Frankreich unterwegs war, sowie zwei größere bewaffnete Dampfer. Einer der Dampfer wurde aus einem durch Kreuzer, Zerstörer und Fischdampfer stark gesicherten großen Geleitzug herausgeschossen.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 22. Dez. (Amtlich.) 1. Im Mittelmeer sind 11 Dampfer und 5 Segler mit über 63 000 Bruttoregistertonnen durch unsere U-Boote versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen waren zwei große Dampfer, die im östlichen Mittelmeer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurden, ferner die bewaffneten englischen Dampfer „Glan Maccorquodale“ (5121 T.) und „Goulo“ (3756 T.). Ein im westlichen Mittelmeer versenkter Transporter hatte Munition oder Explosivstoffe als Ladung, was aus der gewaltigen Detonation, die auf den Treffer folgte, geschlossen werden kann. An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Kraft besonderen Anteil.

2. Eines unserer U-Boote hat am 18. Dezember die Bahnanlagen von Paolo (italienische Südküste) und zahlreiches rollendes Material mit gutem Erfolg beschossen. Nach einer Stunde konnte auf zehn Seemeilen Entfernung ein starker Brand beobachtet werden.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das endgültige Ergebnis der 7. Kriegsanleihe.

Wien, 22. Dez. Das Ergebnis der siebensten Kriegsanleihe stellt sich nach Ablauf der Zeichnungsfrist am 20. November nunmehr endgültig auf 12 625 680 200 Mark. Nunmehr ist die bei der ersten Meldung ausgeprophete Erwartung, daß das Endergebnis 12½ Milliarden erreichen dürfte, noch um ein Beträchtliches übertroffen worden.

Das Ende der Lebensmittelblockade.

Basel, 22. Dez. Die letzte auf dem Festlande eingetroffene Nummer des „Manchester Guardian“ schreibt, daß die russisch-deutsche Waffenruhe das Ende der Lebensmittelblockade gegen Deutschland bedeute. Das englische Blatt bringt sehr pessimistisch gehaltene militärische Auszüge und kommt zu dem Schluß, daß die Streitkräfte der Entente nach dem Ausscheiden Rußlands nur für die Defensive noch ausreichen.

Wien, 22. Dez. Nach dem „Neuen Wiener Journal“ teilte Minister Hofer im Ernährungsamt mit, durch Zuschüsse aus Rußland soll die Ernährung nach Möglichkeit verbessert werden. Die Regierungen von Berlin und Wien sind ebenso die kompetenten Stellen von Budapest beschäftigt sich bereits eingehend mit Vorbereitungen von Verfrachtungsmöglichkeiten aus Rußland. Als Verkehrsweg käme insbesondere die Donau in Betracht. Da sie aber bereits zu vereisen beginnt, sei die Entsendung im großen Stile vorläufig vor März nicht zu erwarten.

Deutsche Erfolge in Ostafrika.

Wien, 20. d. M., 22. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus. In Portugiesisch-Afrika befindet sich noch eine ziemlich große deutsche Truppenmacht unter dem Befehl des Generals von Lettow. Die Deutschen haben einige Munitionslager erbeutet. Die Kolonnen, die die Deutschen verfolgen, sind ihnen auf den Fersen, es ist ihnen aber noch nicht gelungen, sie gefangen zu nehmen.

Die deutsche Konsulatspost in Basel gestohlen.

Basel, 21. Dez. Aus dem Basler Bahnhof ist die diplomatische Konsulatspost, die für die deutsche Gesandtschaft in Bern bestimmt war, in einem unbewachten Augenblick aus dem Bahnwagen abhanden gekommen. Die betreffenden Gegenstände befanden sich verpackt in einem Sack. Von der Täterschaft hat man noch keine Spur.

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Berlin, 22. Dez. Das erste Zusammentreffen des Grafen Czernin mit den russischen Vertretern in Brest-Litowsk fand beim Abendessen im Oberkommando Ost statt. Die formellen Verhandlungen werden erst Anfang nächster Woche beginnen.

Wie der Berl. Lokalanzeiger hört, begibt sich in diesen Tagen ein gemischter Ausschuss von Vertretern verschiedener deutscher Behörden nach Petersburg zwecks Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen. Ein gleichartiger österreichisch-ungarischer Ausschuss hat bereits die Reise nach der russischen Hauptstadt angetreten.

Die Meldung über den Rücktritt des Verwaltungschefs von Litauen, Fürst Jsenburg, trifft, wie der Berl. Lokalanzeiger hört, nicht zu.

Berlin, 22. Dez. Wie die Boffische Zeitung hört, hat die Kriegszielbesprechung der stimmberechtigten Bevollmächtigten zum Bundesrat mit dem Reichslanzler gestern nachmittag stattgefunden. Die Bundesratsmitglieder waren, wie vorher die Fraktionsführer des Reichstages, von den Mitteilungen des Reichslanzlers befriedigt.

Erster Tag der Friedensverhandlungen.

Brest-Litowsk, 22. Dez. (W. T.) Staatssekretär v. Kühlmann ist mit seiner Begleitung gestern Abend hier eingetroffen. Gleichzeitig traf die bulgarische Delegation ein. Der Staatssekretär hatte Gelegenheit, noch am Abend mit den Vertretern des Vierbundes und den russischen Delegierten zusammenzutreffen.

Heute um 4 Uhr nachmittags sind in Brest-Litowsk die Friedensverhandlungen in feierlicher Sitzung eröffnet worden.

Prinz Leopold von Bayern begrüßte in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber des Oberkommandos Ost die in seinem Hauptquartier erschienenen Vertreter der Mächte des Vierbundes und Rußlands mit einer Ansprache, in der er unter Hinweis auf den günstigen und erfolgreichen Verlauf der Waffenstillstandsverhandlungen der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gab, daß auch die nun begonnene Verhandlungen möglichst bald zu einem die Völker beglückenden Frieden führen möchten.

Hierauf lud Prinz Leopold den ersten türkischen Vertreter Ibrahim Hakkı Pascha ein, als Alterspräsident den Vorsitz zu übernehmen. Hakkı Pascha, der den Präsidentenstuhl einnahm, dankte für die ihm erwiesene Ehre, begrüßte die Delegierten und eröffnete die Verhandlungen mit den besten Wünschen für deren glücklichen Verlauf. Er schlug hierauf vor, daß Staatssekretär v. Kühlmann als erster den Vorsitz bei den Verhandlungen übernehme, welchem Antrag einstimmig zugestimmt wurde.

Staatssekretär v. Kühlmann übernahm nunmehr den Vorsitz und hielt folgende Ansprache:

„Es ist für das Land, das ich zu vertreten habe und für mich eine große Ehre, gemäß dem Beschluß der Versammlung bei der heutigen ersten Beratung den Vorsitz führen zu dürfen, bei der Vertreter der verbündeten Mächte mit den Delegierten des russischen Volkes zusammentreffen, um den Krieg zu Ende zu machen und den Zustand von Frieden und Freundschaft zwischen Rußland und den vier verbündeten Mächten wiederherzustellen. Nach der Lage der Verhältnisse kann nicht die Rede davon sein, ein bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeitetes Friedensinstrument bei den jetzt begonnenen Beratungen herzustellen. Was mir vorsteht, ist die Festlegung der wichtigsten Grundzüge und Bedingungen, unter den ein friedlicher und freundschaftlicher Verkehr, insbesondere auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete, möglichst bald wieder in Gang gebracht werden kann, und die Beratung der besten Mittel, durch welche die durch den Krieg geschlagenen Wunden wieder zu heilen wären. Unsere Verhandlungen werden erfüllt sein von dem Geiste verächtlicher Menschenfeindschaft und gegenseitiger Achtung. Sie müssen Rechnung tragen einerseits dem historischen Gegebenen und Gewordenen, um nicht den festen Boden der Tatsachen unter den Füßen zu verlieren, andererseits aber auch getragen sein von jenen neuen großen Zeitgedanken, auf deren Boden die hier Versammelten zusammengetroffen sind.“

Deutschfreundliche Anzeichen in Rußland.

Berlin, 21. Dez. Nach einer Reutersmeldung aus Kopenhagen werden in Petersburg schon wieder Bestellungen auf deutsche Waren erteilt. Die Petersburger Geschäftswelt ist sehr bemüht, wieder Verbindungen mit deutschen Firmen zu erlangen. — In den Straßen und Kaffeehäusern Petersburgs hört man nach einer anderen Meldung jetzt auch wieder die deutsche Sprache, gleichsam um zu zeigen, daß die Feindschaft gegen die Deutschen verschwunden ist. — Der A. und S.-Mat hat die direkten Beziehungen zu den deutschen Genossen über Stockholm aufgenommen.

Zur Verhängung des Belagerungszustandes über Petersburg.

Saag, 22. Dez. „Morning Post“ meldet aus Petersburg: Die Verhängung des Belagerungszustandes über die Hauptstadt war notwendig geworden wegen der fortgesetzt zunehmenden Verwilderung, die eine Folge der Trinkgelage ist. Der Pöbel plünderte alle Keller, wo geistige Getränke vermutet wurden. Die Soldaten, die ausgeliefert wurden, um Ordnung zu schaffen, nahmen selbst an den Belagen teil.

Der Papst ist schuld.

„Journal“ vom 1. Dezember bringt eine Meldung aus Italien, wonach der Papst durch seine Friedensbotschaft die unwissenden italienischen Soldaten ungünstig beeinflusst und damit die Niederlage Italiens verschuldet hat. Die Entente ist, das muß man ihr lassen, ersichtlich in schonungslosen Erklärungen für die unangenehm brutale Tatsache, daß die italienischen Armeen sich in die Flucht schlagen ließen und den größten Teil Venetiens preisgaben. Vor einiger Zeit war es die deutsche Propaganda, die die Katastrophe herbeigeführt hatte; dann hieß es, die sozialistische Propaganda in der Ernährungsfrage sei schuld; jetzt muß als Sündenbock der Papst dienen. Wer wird es morgen sein? Bei der geistigen Verfassung der Entente ist es ziemlich ausgeschlossen, daß sie einmal auf die einzig richtige Ursache rät!

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 24. Dezember.

Der hohen Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst am Donnerstag nachmittags.
(!) Kälte. Der Winter führt diesmal wieder ein recht strenges Regiment, das sich bei dem Kohlenmangel so empfindlicher bemerkbar macht. Gestern früh waren wieder 5 und heute früh 6 Grad kalt. Der Rhein bringt bereits etwas Treibeis aus den Nebenflüssen. Die Bahn schon auf größeren Strecken zugefroren. Wollen wir hoffen, daß es recht bald wieder wärmer wird.

Diebstahl und Feuer. In den bereits am Samstag gemeldeten Einbruchdiebstählen kommt — außer dem bei Gottwald — noch einer hinzu, der vorige Nacht in die Gastwirtschaft des Herrn Tausendhahn ausgeführt wurde und für den Dieb lohnend gewesen sein soll. Der Verlust bei Malbanger soll etwa 1000 Mark betragen. Am Samstag gegen Mittag war im Hintergebäude des Herrn Mübdl durch das Kesselfeuer ein Brand ausgebrochen, der aber wieder schnell gelöscht wurde.

Von der Eisenbahn. Die schwierigen Verhältnisse in der Wagenstellung machen es erforderlich, allen Mitteln dahin zu wirken, daß an den bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen in der Entlastung der Wagen keine Verzögerung eintritt. Die Verkehrtreibenden werden mit Nachdruck zur rechtzeitigen Entladung und Entladung der Wagen angehalten, sie werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Be- und Entladefristen auch an den Feiertagen nicht ruhen und Standgelber berechnet werden. Die Abfertigungen sind zur Einlösung und Abgabe von Frachtbrieven in dem erforderlichen Umfange besetzt zu halten, ebenso sind die Ladestraßen und Anschlüsse zu bedienen. Die Verkehrtreibenden werden weiter darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Beladung an Sonn- und Feiertagen angeforderten offenen Wagen voraussichtlich in dem vollen angeforderten Umfange gestellt werden können. Um die zur Beladung an den Feiertagen angeforderten Wagen rechtzeitig zuführen zu können, werden die Verkehrtreibenden aufgefordert, diese Wagen möglichst schon am 22. 12. für die einzelnen Tage getrennt zu bestellen. Dementsprechend ist in der Wagenbedarfsmeldung der Bedarf für jeden einzelnen Tag besonders zu kennzeichnen.

Gemeinnützige Baugenossenschaft. Mit Interesse habe ich dieser Tage den Artikel im Lahnsteiner Tageblatt bezüglich Gemeinnützige Baugenossenschaft Braubach gelesen. Auch in Lahnstein wird sich eine Gemeinnützige Baugenossenschaft oder Bauverein vorbereiten lassen, damit nach Kriegsschluß falls Wohnungsmangel sich zeigen sollte, die Tat zum Bauen beginnen kann. In Form eines „Gemeinnützigen Bauvereins“ kann helfend und vermittelnd eingegriffen werden. Denn die Mehrzahl der Menschen hat den Wunsch, ein Stückchen Vaterland sein eigen zu nennen, ein Plätzchen zu haben, von dem ihm niemand verdrängen kann. Dem Eigenbesitz kommt der gewohnheitsmäßige Besitz am nächsten, durch ihn wird es gelingen, das Familienleben wieder herzustellen, zu erhalten und zu kräftigen. Da auch die Erhaltung und Förderung der Wehrkraft unseres Volkes mit zur vornehmsten Aufgabe nach dem Kriege gehört, so werden hinsichtlich des Wohnungswesens sich auch die Behörden und unsere dem öffentlichen Rechte angehörigen Klassen an der Sache sich interessieren müssen und Bausgelber zu möglichem Einsparnis bereitstellen. Auch in besonderer Weise wird die Industrie in dem Bestreben, ihre Mitarbeiter an sich zu fesseln, die in ihrem Heime frei sein möchten und um Zufriedenheit zu erwerben, sich der Sache nicht entziehen können.

Hinweis. In der Bekanntmachung Nr. W. IV. 300/12. 17. A. N. A. vom 22. Dezember 1917 ist eine allgemeine Beschlagnahme aller Arten von neuen und gebrauchten Segeltuchen, abgepaßten Segeln einschließlich Lieftauen, Jelten, auch Jirkus- und Schaubandzeugen, Zeltüberdachungen, Markisen, Planen, auch Wagnedcken, Theaterkulissen und Panoramaleinen angeordnet. Trotz der Beschlagnahme ist die Weiterverwendung der Gegenstände für ihren bisherigen Zweck gestattet, insbesondere auch in gewerblichen Betrieben. Die im Haushalt befindlichen und für ihn bestimmten Gegenstände sind von der Beschlagnahme ausgenommen. Fischerei, Schifffahrt und Schuhindustrie sind durch besondere Vorschriften berücksichtigt. Monatliche Bestandsmeldungen sind vorzuschreiben, und zwar erstmalig bis zum 10. Januar 1918 nach dem Stande vom 1. Januar 1918. Bezüglich aller Einzelheiten wird auf die Bekanntmachung selbst verwiesen, deren genauer Wortlaut beim Landratsamt St. Goarshausen einzusehen ist.

Niederlahnstein, den 24. Dezember.

Unfall auf dem Rhein. Auf der Vergluth begriffen, stieß bei Wallersheim das Schiff „Drei Brüder“ infolge des niedrigen Wassers auf Grund an der sogenannten „Pump“. 3 m Laderaum 2 Entlastung und der Kamm lief voll Wasser. Durch fortgesetztes Pumpen mit der Dampfmaschine gelang es, das mögliche Sinken zu verhindern. Das Schiff wurde glücklich bis Lahnstein gebracht und dort auf den Strand geleitet. Mit dem Ueberholer muß begonnen werden, damit ein Notkleid untergezoogen werden kann. Die Kohlenladung ist zum Teil für einen Fabrikbetrieb in Oberlahnstein bestimmt.

Braubach, den 24. Dezember.

(!) Volks- und Viehzählung. Nach dem Ergebnis der am 1. 12. stattgehabten Volkszählung sind zur Zeit in Braubach vorhanden 668 Haushaltungen mit 3048 Personen, wovon 1550 männlichen und 1498 weiblichen Geschlechts sind; außerdem befinden sich 263 Militärpersonen und Kriegsgefangene unter den anwesenden Personen. — Die Viehzählung ergab 18 Pferde, 135 Stück Rindvieh, 2 Schafe, 131 Schweine, 172 Hühner, 600 Kaninchen und 504 Fühner.

b Osterpai, 22. Dez. Seit langen Monaten liegt bereits ein Riesbagger im Rhein bei Osterpai gesunken. Da der Wasserstand endlich günstig ist, wird mit den Hebungsarbeiten des Bagger begonnen. Der fiskalische Greifbagger Nr. 3 ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Da der gesunkene Bagger durch die Länge der Zeit arg mitgenommen ist, so kann nur ein Teil nach dem anderen herausgeschafft werden.

c Camp, 21. Dez. Den rastlosen Bemühungen unseres Herrn Bürgermeisters ist es nach vielseitiger Abweisung doch gelungen, für unsere Gemeinde einen größeren Kohlenlieferungs-Abschluß zu erlangen. Dank dessen ist unsere Kohlennot entbunden. Durch sachgemäße Verteilung ist auch den weniger Bemittelten das kostbare Brennmaterial nunmehr gesichert.

c St. Goarshausen, 24. Dez. Dem Herrn R. A. Obersekretär Weirich ist die Rote Kreuz-Medaille 3. Kl. Allerhöchst verliehen worden. Wir gratulieren!

Das Urteil im Düsseldorf-Schöndorf-Prozess.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: Im Prozess Daniels-Schöndorf wurde mittags das Urteil gefällt. Daniels wurde wegen falscher Auskunft gegenüber der Preisprüfungsstelle zu 1000 M Geldstrafe verurteilt und die Strafe durch die erlassene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Die Angeklagten Hermann Schöndorf, Albert Schöndorf, Casemann, Genius und Heusch wurden freigesprochen.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Marius
Dienstag, den 25. Dezember 1917. Hohes Weihnachtsfest
6 Uhr heil. Meßen; darauf Austeilung der hl. Kommunion und hl. Meßen halbstündlich; um 9 Uhr Schlußmesse mit Predigt; um 10¹⁵ Uhr heil. Hochamt mit Predigt.

Programme des Kirchenchores
Messe „Sine nomine“ Mitm. mit Orgel von Stadana; die wechselnden Gesänge 1. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579. u. 1580. u. 1581. u. 1582. u. 1583. u. 1

Todes- + Anzeige.

Es ist jeder besonderen Mitteilung die Trauernachricht, daß Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Nachmittag mein
Gatte, unsern lieben treuernden Vater, Schwiegervater, Groß-
Bruder, Schwager und Onkel, den

Rgt. Zugführer a. D.

Herrn Georg Seibert,

Ehegatte von Christine geb. Klein,

Mitglied der St. Antonius-Bruderschaft,

nach längerem mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit
den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 67 Jahren, zu sich in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

Oberlahnstein, Wagen, Köln-Ehrenfeld, Düsseldorf, Brohl,
westl., östl. und rumän. Kriegsschauplatz 24. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtstage, nachmittags 3 Uhr,
von Burgstraße 31 aus statt und wird das Traueramt Donnerstag morgen
8 Uhr abgehalten.

Die Verlobung unserer Tochter
mit Herrn Hauptmann und Bataillons-
kommandeur Wolfgang Wiesike
z. Zt. im Felde zeigen wir hiermit
ergebenst an.

Berlin W 15, im Dezber. 1917.

Gehelmer Regierungsrat
Dr. F. Schwartz

und Frau
geb. Frelin von Schleinitz.

Meine Verlobung mit Fräulein
Elvira Schwartz, Tochter des Direc-
tors der Preussischen Central-Boden-
credit-Aktien-Gesellschaft Herrn Ge-
heimen Regierungsrat Dr. F. Schwartz
und seiner Frau Gemahlin geb.
Frelin von Schleinitz beehre ich
mich hiermit anzuzeigen.

Deutsche Feldpost 2265.

Wolfgang Wiesike
Hauptmann u. Bataillonskommandeur
z. Zt. im Felde.

Bessere Spielsachen,
Haustelefon u. sowie eleg.
Anzug f. Knaben 10—16
Jahren u. 1 Paar Reithiesel
preisw. zu verkaufen.
N. Lahnstein, Bahnhofstr. 48.

**Zerlegbare große An-
gehrte** aus Bambusrohr zu
verkaufen. Näheres
in der Geschäftsstelle.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Mariechen Bollinger,
Peter Schlößer.
Oberlahnstein, Niederlahnstein,
Weihnachten 1917.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein
im Saale zur Marksburg
Hochstraße 72.

Programm

für Dienstag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeierabend)
nachmittags ab 4 Uhr für Kinder u. Familien
abends pünktlich um 7 Uhr:

Große Haupt-Vorstellung!

(Nur für Erwachsene)

**Henny Vorten Die Henny Vorten
Prinzessin von Neutralien**

Ein köstliches Lustspiel in 4 Akten

In der Hauptrolle: **Henny Vorten**, die bekannte
und beliebte Künstlerin.

Henny Vorten Henny Vorten

Uns unserer Dramenserie!

**Werner Kraft
der Maschinenbauer.**

Hervorragender Kunstfilm.

Eine Erzählung aus dem Leben eines Erfinders
in 4 Akten, gespielt von ersten Künstlern.

Dramatisch! Ergreifend!

Das Leid der Liebe.

Ein ergreifendes Lebensbild in drei Akten.

Wir bitten um gütigen Zuspruch und wünschen
unsern werten Besuchern

ein frohes Weihnachtsfest!

Die Direktion.

Zu dem am 26. Dezember (2. Weihnachtstag)
stattfindenden

Wohltätigkeits-Konzert

des M.-Ges.-Ver. „Sängerlust“
Niederlahnstein

laden wir hiermit die Bürgerchaft Niederlahnsteins, sowie
alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein

Es haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt Hrl.
Müller (Klavier) und Herr Franke (Violine). Herr
Sahn jun. wird uns mit einem Vortrag beehren.

Der Vorstand.

Kinder unter 10 Jahren haben freien Zutritt.

Todes- + Anzeige.

Heute verschied unerwartet unsere gute
Mutter

Frau Elise Raffauf

geb. Herfeldt

im Alter von 75 Jahren

Um stille Teilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, den 22. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24.
Dezember, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Johan-
nesstraße 28. Das Traueramt wird am 27. Dezember,
morgens 8 Uhr in der Sardaratskirche abgehalten.

Todes- + Anzeige.

Siehe früh 6 Uhr, entschlief sanft nach längerem mit
größter Geduld ertragenem Leiden, Alter gekrönt durch
den Empfang der heiligen Sterbesakramente der kathol.
Kirche, meine liebe Frau u. treue treuernde Mutter,
Sawier, Schwägerin und Tante, die achbare

Maria Löniges geb. Vogt,

Ehegattin von Eisenbahnarbeiter Peter Löniges,
im Alter von 82 Jahren

Es zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme
tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, Brg. Köln-Ehrenfeld, östlicher und
westlicher Kriegsschauplatz den 22. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. De-
zember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Schiffer-
straße 1 aus statt und werden die Erquien Donnerstag
morgens 8 1/2 Uhr abgehalten

Krieger-Verein Kameradschaft.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser lieber und
treuer Kamerad

Georg Seibert

gestorben ist. Zur Beerdigungsfeier wollen sich die Mit-
glieder am 26. d. M. nachmittags halb 3 Uhr im „Hotel
Stolzenfeld“ einfinden. Der Vorstand.

**Private Fortbildungskurse
für weibliche Personen.**

Gründlicher Unterricht mit Berücksichtigung des gewerb-
lichen: Deutsch, Rechts- u. Schönschreiben, Rechnen,
Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben,
Buchführung und Buchlehre.

Tagesschule.

Beginn: 3. Januar — Dauer drei Monate.

Wilhelmine Mayer, Privatlehrerin.

Coblenz, Reichstraße 16.

Braves Mädchen

zur stücke u. Haus sucht halbtags
Frau Professor Dr. Dr. Dr.
Wilhelmstraße 7.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein
im Saale „Zur Marksburg“
Hochstraße 72.

Spielplan

für Mittwoch, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeierabend)

Zwei große Vorstellungen, 4 u. 7 Uhr:

Die rote Nacht.

Spannendes Sensations-Drama in 4 Akten.

Der Film bildet mit seinen spannenden Sen-
sationen und noch nie gezeigten Tricks ein Kunst-
film 1. Ranges und hält die Zuschauer von Anfang
bis Ende in atemloser Spannung.

Sensationell! Aufregend!

Knospielschlager! Lachen über Lachen!

Leutnant auf Befehl.

Das beste Lustspiel der Jetztzeit in 3 Akten, mit
Harry Liedtke, der bel. Humorist in der Hauptrolle.
Lachen! Lachen! Lachen!

Die Frau!

Szenen aus dem Leben einer vornehmen deutschen Frau
in 3 Akten

Ergreifende Darstellung! Packende Szenen!

Um zahlreichen Zuspruch bittet Die Direktion.

Weihnachtswunsch.

Drei junge Kriegsgenossen
vom biesigen Reserve-Lazarett
suchen Briefwechsel mit jungen
Damen, Witwe nicht ausgeschlossen
sowie auch späterer

Heirat.

Ein Mann, wenn möglich in Bild,
an die Geschäftsstelle d. Bg. un-
ter „Weihnachten“ erbiten.

Gut erhaltenes Altes

Klavierob. Flügel

zu kaufen gesucht. Angebots mit
Preis unter „Klavier“ an die
Geschäftsstelle erbiten.

Eine Wohnung

zu vermieten. Hochstraße 60